

## 1. Problemstellung

- Stammbildung starker Verben
- Rolle des Ablauts im Gegenwartsdeutschen: neuere Hypothesen nehmen keine vernünftige Systematik an
- Wieses These: *Morphologische Markierung durch Ablaut ist zwar unproduktiv, aber nicht ungeordnet!*

	Präs.	fin. Prät.	Part. Prät.		Präs.	fin. Prät.	Part. Prät.
23	/a/	/ɪ/	/ɪ/	2	/aʊ/	/i:/	/aʊ/
19	/ɪ/	/a/	/ʊ/	2	/aʊ/	/o:/	/o:/
16	/aʊ/	/i:/	/i:/	2	/a/	/ɪ/	/a/
11	/i:/	/ɔ/	/ɔ/	1	/ɪ/	/a:/	/e/
11	/i:/	/o:/	/o:/	1	/ɪ/	/ʊ/	/ʊ/
9	/e/	/a/	/ɔ/	1	/ɪ/	/a:/	/e/
7	/e/	/ɔ/	/ɔ/	1	/i:/	/a:/	/e/
6	/ɪ/	/a/	/ɔ/	1	/e:/	/a:/	/ɔ/
6	/a:/	/u:/	/a:/	1	/ɔ/	/a:/	/ɔ/
6	/e:/	/a:/	/e:/	1	/o:/	/i:/	/o:/
5	/e/	/a:/	/ɔ/	1	/u:/	/i:/	/u:/
5	/e/	/a:/	/e/	1	/e/	/ɪ/	/a/
5	/e:/	/o:/	/o:/	1	/e:/	/a:/	/o:/
4	/a/	/u:/	/a/	1	/œ/	/ɔ/	/ɔ/
4	/a:/	/i:/	/a:/	1	/œ/	/o:/	/o:/
3	/a/	/i:/	/a/	1	/aʊ/	/ɔ/	/ɔ/
3	/e:/	/a:/	/o:/	1	/a/	/i:/	/a/
3	/e:/	/o:/	/o:/				
3	/y:/	/o:/	/o:/				
2	/ɪ/	/ɔ/	/ɔ/				

Wortparadigma SPRECHEN		Stammparadigma SPRECH	
{ < spreche, { 1P, Sg, Ind, Präs, Akt } > ,		{ < sprech, { ... } > ,	
< sprichst, { 2P, Sg, Ind, Präs, Akt } > ,		< sprich, { ... } > ,	
< spricht, { 3P, Sg, Ind, Präs, Akt } > ,		< sprochen, { ... } > ,	
< sprechen, { 1P, Pl, Ind, Präs, Akt } > ,		< sprach, { ... } > ,	
... }		< spräch, { ... } > }	
Wort- formen	Kategorisierungen (Mengen von Kategorien)	Stamm- formen	Kategorisierungen (Mengen von Kategorien)

Tafel 1. Wortparadigmen und Stammparadigmen

## 2. Methodik

- schon in früheren Theorien Gebrauch von (Wort-)Paradigmen: Verknüpfung von Wortform und Kategorien
- entsprechend Stammparadigmen: Relation Stammformen - Kategorienbündel
- Bsp: SPRECH {sprech, sprich, sprochen, sprach, spräch} + entsprechende Kategorisierung
- Aufgabe der Methode: Identifikation der Kategorien und Aufdecken der zugrundeliegenden Regeln des Form-Funktion-Zusammenhangs

### 3. Paradigmenordnung

#### 3.1 Synkretismen

- Schwache Verben: 2 Stammformen
- Starke Verben: 2, 3, 4 oder 5 Stammformen
- Unterscheidung Primärform – Sekundärform in Präsens und Präteritum
- Bsp: {sprech, sprach} vs. {sprich, sprach}
- Sekundärformen können im Paradigma fehlen
- Daher: Primärformen sind unmarkiert und unspezifisch, Sekundärformen sind markiert, spezifisch und in der Anwendung beschränkt
- Regel: *Fehlt bei einem Verb die markierte Stammform, so tritt die unmarkierte an ihre Stelle*
- starke Verben unterscheiden sich danach, ob sie eine besondere Stammform für das Partizip II verwenden
- Anwendung 1: Wenn keine Form für das Präteritum vorhanden ist, tritt die SF für das Partizip II an dessen Stelle
- Anwendung 2: Wenn keine Form für das Partizip vorhanden ist, tritt die unmarkierte Grundform an dessen Stelle
- Anwendung 3: Fehlt die sekundäre Form, so tritt die zugehörige Primärform an dessen Stelle
- Fazit: Es gibt eine Ordnung der Synkretismen

Funktion:	primäre Präs.-Stammform	sekundäre Präs.-Stammform	Part. Prät.-Stammform	primäre fin. Prät.-Stammform	sekundäre fin. Prät.-Stammform
Form:	—	e/i-Altern. oder Umlaut	Ablaut	Ablaut	Umlaut
Beispiel:	<i>sprech-e</i>	<i>sprich-t</i>	<i>ge-sproch-en</i>	<i>sprach-</i>	<i>spräch-e</i>
SPRECH	<i>sprech</i>	<i>sprich</i>	<i>sproch</i>	<i>sprach</i>	<i>spräch</i>
SING	<i>sing</i>	—	<i>sung</i>	<i>sang</i>	<i>säng</i>
SCHMELZ	<i>schmelz</i>	<i>schmilz</i>	<i>schmolz</i>	—	<i>schmölz</i>
GIESS	<i>gieß</i>	—	<i>goss</i>	—	<i>göss</i>
REIT	<i>reit</i>	—	<i>ritt</i>	—	—
GEB	<i>geb</i>	<i>gib</i>	—	<i>gab</i>	<i>gäb</i>
KOMM	<i>komm</i>	—	—	<i>kam</i>	<i>käm</i>
FALL	<i>fall</i>	<i>fäll</i>	—	<i>fiel</i>	—
RUF	<i>ruf</i>	—	—	<i>rief</i>	—

Tafel 2. Synkretismen bei Stammformen starker Verben<sup>11</sup>

#### 3.2 o-Ablaut und a-Ablaut

- Bsp: GIESS – GOSS – GOSS => o-Ablaut ist allgemeiner Präteritumsmarker
- Bsp: GEB – GEB – GAB => a-Ablaut ist spezieller Präteritumsmarker (präteritum finitum)
- Bsp: SPRECH – SPROCH - SPRACH

- Anwendung 4: Wenn in einem Paradigma o-Ablaut und a-Ablaut vorhanden ist, dann beschränkt sich der o-Ablaut auf die infinite Präteritalform.
- Vorschlag: Ablaut als zweistellige Relation wg. gleicher Funktionalität
- Bsp: SPRECH – SPROCH, SPRECH – SPRACH

	<i>primäre Präs.- Stammform</i>	<i>Part. Prät.- Stammform</i>	<i>primäre fin. Prät.- Stammform</i>
Funktion:	—	Prät.	fin. Prät.
Form:	—	o-Ablaut	a-Ablaut
Beispiel:	<i>sprech-e</i>	<i>ge-sproch-en</i>	<i>sprach-</i>
GIESS (o)	<i>gieß</i>	<i>goss</i>	—
SPRECH (o, a)	<i>sprech</i>	<i>sproch</i>	<i>sprach</i>
GEB (a)	<i>geb</i>	—	<i>gab</i>

Tafel 3. o- und a-Ablaut

#### 4. Das Stammparadigma

- Zulassung von unterspezifizierten Paradigmen = Paradigmen, in denen Formen fehlen
- + Spezifitätsprinzip: immer die höchstspezifische Form, die im Paradigma zu finden ist, gilt (Umformulierung der Regel)
- keine Homonymie, da jeder Ablautmarkierung nur eine Kategorisierung zugewiesen wird

SPRECH	GIESS	GEB
{<sprech, { }>}	{<gieß, { }>}	{<geb, { }>}
<sproch, { Prät }>	<goss, { Prät }>	<gab, { Prät, fin }>
<sprach, { Prät, fin }>	... }	... }
... }		

Tafel 4. Unterspezifizierte Stammparadigmen.  
 Partielle Paradigmen der Stämme SPRECH, GIESS, GEB

#### 5. Ablautreihen

- Erweiterung der Analyse auf Gesamtbestand der Ablautreihen
- 3 Feststellungen:
  - a) Bsp: REIT – RITT – RITT => ei – i – Wechsel ist weitere Alternation mit Funktion eines allg. Präteritumsmarkers
  - b) Bsp: FAHR – FAHR – FUHR => u-Ablaut ist spezieller Präteritumsmarker (präteritum finitum)
  - c) Bsp: FALL – FALL – FIEL => i-Ablaut ist spezieller Präteritumsmarker (präteritum finitum)

	Präs.	Prät. (unm.)	fin. Prät.		Präs.	Prät. (unm.)	fin. Prät.
REIT	/ai/	/i/	-		/e/		/a:/ +
BLEIB	/ai/	/i:/			/e:/		/a:/ +
SCHIND	/i/	/ɔ/			/i/	/e/	/a:/ +
GLIMM	/i/	/ɔ/			/i/	/e:/	/a:/
FECHT	/e/	/ɔ/			/i:/	/e:/	/a:/
ERLÖSCH	/œ/	/ɔ/			/ɔ/		/a:/ +
SAUF	/au/	/ɔ/	-				
FLIESS	/i:/	/ɔ/	-				
BIEG	/i:/	/o:/					/u:/
LÜG	/y:/	/o:/			/a:/		/u:/ +
HEB	/e:/	/o:/					
GÄR	/e:/	/o:/					
SCHWÖR	/ø:/	/o:/					
SAUG	/au/	/o:/			/a:/		/i:/
BIND	/i/	/ɔ/	/a/		/a/		/i:/ +
SPINN	/i/	/ɔ/	/a/		/u:/		/i:/
BERG	/e/	/ɔ/	/a/		/o:/		/i:/
SPRECH	/e/	/ɔ/	/a:/ +		/au/		/i:/
NEHM	/e:/	/ɔ/	-		/ai/		/i:/
STEHL	/e:/	/o:/	/a/		/a/		/i/
GEBÄR	/e:/	/o:/	/a/		/e/	/a/	/i/

Tafel 5. Ablautreihen

## 6. Quantitativer Ablaut

- Quantitätswechsel auch an die beiden Funktionstypen des Ablauts geknüpft
- Beobachtung über Ablautreihen:
  - a) Kürzung kommt nur bei allgemeinem Präteritalablaut vor.
  - b) Dehnung kommt nur bei Präteritum-finitum-ablaut vor.
- Verallgemeinerung => Kürzungsverbot (1) und Dehnungsverbot (2)
- nur bei Verben, die nicht (1) oder (2) unterliegen, greifen Quantitätsregeln => Prät.-fin.-Quantitätsregel (3) oder Prät.-Quantitätsregel (4)

Regelname	Beschränkungen für Ablaut-Stammformen	Beispiele
(1) Kürzungsverbot	*Vok[kurz], L-TYP	L-TYP: LES, BLEIB, BIEG, GRAB, FLIEH, SCHER, STEHL, SCHEIN
(2) Dehnungsverbot	*Vok[lang], K-TYP	K-TYP: SING, FANG, BIND, HELF, GEWINN, SCHWIMM
(3) Prät.-fin.-Quantitätsregel	*Vok[kurz], Prät.-fin.-Abl.	MESS-maß, SCHAFF-schuf, HALT-hielt, BRAT-briet, NEHM-nahm
(4) Prät.-Quantitätsregel	*Vok[lang], Prät.-Abl.	GIESS-(ge)goss(en), LEID-(ge)litt(en), RIECH-(ge)roch(en), STECH-gestochen <u>Ausnahme:</u> BIET-(ge)bot(en)
	Grundform	Grundform (bei Konsonantenwechsel: Ablautform)
L-TYP:	Vok[lang]	Vok+Obs[stimmhaft], Ø, /r,l,n/
K-TYP:	Vok[kurz]	Vok+Son, mit: Son[velar, nasal] und/oder Vok[vorn]

Tafel 6. Quantitativer Ablaut<sup>20</sup>

## 7. Schlussfolgerungen

- zwei Funktionstypen des Ablaut: allgemeinen Präterialablaut und speziellen Präteritum-finitum-Ablaut
- allg. Präterialablaut realisiert durch *ei – i* – Wechsel oder *a*-Ablaut, soweit mgl. Kürzung
- Prät.-fin.-Ablaut realisiert durch *a*-, *i*- oder *u*-Ablaut, soweit mgl. Dehnung
- o- und a-Ablaut sind kombinierbar (andere Ablauttypen nicht)
- sechs Flexionsklassen starker Verben

	<i>primäre Präs.- Stammform</i>	<i>Part. Prät.- Stammform</i>	<i>primäre fin. Prät.- Stammform</i>	TRAD. KLASSE
Funktion:	---	<i>Prät.</i>	<i>fin. Prät.</i>	
Form:	---	<i>ei→i-Wechsel/ o-Ablaut</i>	<i>ā-ī-ū-Ablaut</i>	
Beispiel:	<i>sprech-e</i>	<i>ge-sproch-en</i>	<i>sprach-</i>	
REIT ( <i>i</i> )	<i>reit</i>	<i>ritt</i>	–	I.
GIESS ( <i>o</i> )	<i>gieß</i>	<i>goss</i>	–	II.
SPRECH ( <i>o, ā</i> )	<i>sprech</i>	<i>sproch</i>	<i>sprach</i>	III./IV.
GEB ( <i>ā</i> )	<i>geb</i>	–	<i>gab</i>	V.
FAHR ( <i>ū</i> )	<i>fahr</i>	–	<i>fuhr</i>	VI.
FALL ( <i>ī</i> )	<i>fall</i>	–	<i>fiel</i>	VII.

**Tafel 7.** Ablaut der starken Verben: Überblick